

Arnita Jaunsubrēna

Bericht über das Projekt “Wearing a bear”

Am 26. Februar 2015 hat die Abschlussarbeit “Wearing a bear” von Arnita Jaunsubrēna die Premiere am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft gefeiert. Die Arbeit ist im Rahmen des Studiums der Angewandten Theaterwissenschaft als Master-Abschlussprojekt entstanden und wurde von Professoren Heiner Goebels und Prof. Dr. Gerald Siegmund betreut.

Das Projekt ist als eine Koproduktion mit GIT Theater (Gertrudes ielas teatris) Riga entstanden. Im November 2014 hat Arnita Jaunsubrēna mit der Performerin Sonja Risse und Dramaturgin des Projektes Sylvia Lutz 10 Tage in Lettland geprobt. Während der Proben in Lettland wurden wichtige konzeptuelle Entscheidungen getroffen, die die Arbeit in Gießen im Dezember 2014 und Januar/Februar 2015 begleitet haben.

Als Kooperationshaus der Performance “Wearing a bear” verpflichtete sich das Theater, die Produktion nach Lettland einzuladen und die organisatorische Seite zu übernehmen. So wurde das Projekt als einständige künstlerische Arbeit bei mehreren Kulturförderungsprogrammen in Lettland eingereicht. Das Theater selber hat die Kosten der Raumnutzung, Projektleitung und technischen Betreuung übernommen. Mit Hilfe der VKKF (Kulturkapitalfond Lettland, www.vkkf.lv) und der Hessischen Theaterakademie wurden die Reise- und die Unterkunftskosten der Gruppe finanziert.

Am 2. und 3. September 2015 fanden zwei Abende der Performance “Wearing a bear” im GIT Theater statt. Die lettische Presse hat das Projekt als Gastperformance einer Abschlussarbeit gut angenommen. Arnita Jaunsubrēna



Performance “Wearing a bear”.

(Foto: Charlotte Arens)



Performance "Wearing a bear".

(Foto: Charlotte Arens)

wurde in mehreren Artikeln erwähnt. Sehr großes Interesse hat ihre Ausbildung am Institut der Angewandten Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen bekommen. So hat sie ein Interview im Radio (Radio Klassika, www.radio.lv) gegeben, was sich mit unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten in Lettland und Deutschland auseinandergesetzt hat. Die Performance "Wearing a bear" wurde an zwei Abenden gezeigt, mit einer maximalen Zuschauerzahl von 100 Personen. Das Theater GIT ist eine der leitenden freien Theaterbühnen Lettlands. Das Projekt "Wearing a bear" hat große Aufmerksamkeit erzeugt, da die Arbeit sich zwischen Performance und Installation bewegt. Die Form des Abends ist in Lettland noch neu – deswegen war das Theater interessiert, diese Erfahrung mit den ZuschauerInnen zu teilen. Die Abende haben gezeigt, dass es noch viel Erklärungsbedarf gibt, was die Position des Zuschauens angeht. Menschen waren oft verunsichert, wenn sie nicht wussten, was zu tun ist. Trotzdem gab es viele InteressentInnen, die lange Zeit in der Performance verbracht haben. Die Texte der Performance "Wearing a bear" wurden extra für das Gastspiel ins Lettische

übersetzt und neu eingesprochen. Sonst entsprach die Arbeit den in Deutschland gezeigten Aufführungen.

Die Aufführungen in Riga, Lettland, waren für alle TeilnehmerInnen des Projektes eine gute Erfahrung. Ich hoffe, dass durch dieses Zusammenkommen auch andere Mitglieder des Projektes eigene Projekte mit dem Theater in Lettland realisieren können, wie auch andere Arten der Zusammenarbeit zwischen dem Theater und den KünstlerInnen entstehen werden.

Ich bedanke mich ganz herzlich, dass die Hochschulgesellschaft Gießen die Entstehung meines Projektes unterstützt hat.

Bei dem Projekt beteiligt waren: Arnita Jaunsbrēna (Konzept, Regie, Choreographie, Bühne, Kostüm), Lea Schneidermann (Lichtdesign), Hannah Ruoff (Mitarbeit Bühne), Sylvia Lutz (Dramaturgie), Sonja Risse (Performance), Kristin Gerwien (Performance), Katharina Speckmann (Performance) und Rupert Jaud (Sounddesign).

Kontakt:

Arnita Jaunsbrēna
subrens@yahoo.co